



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrifft/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbsten gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläufiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Rechenschafft wegen deß Schadens/ so entstehet auß der Aergernus
und Verfolgung der Tugendsamen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Rechenschafft bey dem Göttlichen Gericht von den geistlichen x. 707

Surius
tom. 1. ad
die 2. Jan.

bleiben : Depuila fuit visio. Es hat sich der Heilige Geist mit führen lassen. Er war darüber betrübt / weil er geforchten / daß er vielleicht daran schuldig wäre. Es hat ihm aber Gott großbahret / es seyz geschehen aus Schuld eines seiner Capellane, der ihm bei dem Mes-Opfer gedienet / dieweil er seine Augen vorwürfiger Weis auf eine Weib-Person hat schliessen lassen. O vervunderliche Urtheil Gottes ? Die Sünd desjenigen neben ihm gestanden / hat diesen grossen Heiligen beraubt der gewöhnlichen himmlischen Gnade. O Kirch ! O ihr die ihr euch in der Kirch einfundet ! Sehet acht / wie ihr euch allda verhaltet : Dann euer Sünd kan Ursach seyn / daß dem Priester vil himmlische Saaben und Gutthaten entzogen werden.

25. Lasset uns diesen Puncten beschliessen. Es kan geschehen / daß die Sünd eines einzigen Menschen mit nur einem / sondern auch vielen anderen schädlich / und an Göttlichen Gute thaten hinderlich seye. Fraget den heiligen Matthäum, wie vil der Jünger gewesen / dessen Christus die Gnade gehabt / daß er sie mit sich genommen auf den Berg Thabor / sein glorwürdige Verklärung alda zusiehen. Er wird sagen / es seyen derselben drey gesehen / Petrus, Jacobus, und Joannes: Assumptus JESUS Petrum, Jacobum, & Joannem. Es hat dieses dem heiligen Damasceno vil Nachdenkens gemacht / wovon die anderen Jünger dahindren gelassen worden. Er nimmt sich ihrer an / und fragt : Was ist doch die Ursach / daß die andere nicht auch mitgenommen werden auf den Berg Thabor ? Waren sie etwa mit Gott / oder Neyd / oder mit anderen Sünden behaftet ? Nein. Warumb wird dann Christus mit vor allen ver-

flätet / damit sie hernach predigen und verbündigen konten das Wunderwerk / so sie gesehen ? Warumb werden nur drey / und mit mehrer darzu gelassen ? Vielleicht / wie Abu Abulen.

Iesus sagt / damit di Sach möchte verschwiegen bleiben ? Aber wer will zweiflen / daß die andere nicht auch hätten schweigen können ? Seynd vielleicht Petrus, Joannes, und Jacobus dieser Gnade vor anderen würdig gewest / wie Theophylactus darsfür hältet ? Aber in Theophylactus in Matth. 17.

wem haben die andere drei Gnade weniger verdient ? es hat ihnen mit geringer angestanden / sagt der heilige Damascenus ; aber weilen Judas der Verräther bey ihnen war / damit dieser unwürdig ist auch darzu käme / hat Christus mehr nicht mit sich genommen auf den Berg / als nur drey / die genugtain waren zu Zeugen : Die andere mussten dahinden bleiben. Der einige Judas wäre Ursach / daß acht Apostel einer so grossen Gnade beraubt worden : Unus jo, David dumtaxat indignus erat, qui Divinitatem specularet. O Christen ! was für ein schwärze

Verantwortung werden diejenige haben / die solchen Schaden mit ihren Sünden verursachten ? Wie werden ganze Gemeinden / Städte und Länder so wol / als absonderliche Personen / wider sie flagen / daß sie wegen ihrer Sünden viler sonderbahren Göttlichen Gutthaten haben entrathen müssen ! Gebt Rechenschaft ihr Sünder wegen dieses Schadens der auf euren Sünden entstanden ist. Gebet Rechenschaft wegen der Früchten und guten Wirkungen / die auf denselbigen Gutthaten erfolgt waren / wann ihr siemir verhindert habtet. Die Kirch wird umb alles dieses wider

euch flagen bey dem Gericht : Judica Domine nocentes me.

* * *

Der sechste Absatz.

Rechenschafft wegen des Schadens / so entstehet aus der Aergernus und Verfolgung der Tugendsamen.

26. In andere erschreckliche Klag werden diejenige wider die Sünder führen / die von ihnen seynd geargeret worden / es sei gleich geschehen mit Gott / oder mit Einrathen / oder mit dōsem Tempel / oder durch Nachlässigkeit / sagt der gelehrte Bosquierius : Apud illum perorabunt corrupti, corruptaque à nobis, auro, suau, exemplo, neglectu. Sie werden sich beklagen wegen allem Schaden / so ihnen aus gegebner Aergernus entstanden. Dieses ist / was der heilige Job andeutet mit diesen Worten : Animam vulneratorum clamabit. Die Seel der Verwundten wird schreien. Hugo Cardinalis sagt : Ad Deum, ut vindicet eos : Sie wird zu Gott schreien um Nach wider diejenige / von denen sie geargeret worden. Man kann jetzt noch mit genug begreissen / was für grosser und vifältiger Schaden entstehe aus öffentlichen Sünden / wodurch man Aergernus gibt. Bey dem Propheten Jeremia Christi. Werket I. Theil.

sagt Gott der Herr von einer offenen Sünden : Polluisti terram fornicationibus tuis. Jerem. 9. Du hast das Land verunreinigt mit deinen Schandthaten. Ein ganzes Land / ein ganze Stadt wird durch Aergernus verunreinigt : Dann wie Sanchez wohl vermerket / wann auch nur einer ist / der ein Sünd begehet / die öffentlich ist / so sindigen gleich sehr vil andere ; Etliche / dieweil sie es gedulden ; Etliche dieweil sie darzu stillschweigen ; Etliche dieweil sie es übersehen ; Etliche dieweil sie einschlügen ; Etliche dieweil sie es guhersen ; Etliche dieweil sie übel nachreden. Seine Wort seynd : Neque ratio deest publice damnii, quia in publico peccato, publice sancti ad etiam ab omnibus peccari censetur, dum alijs Jerem. 3. serunt, alijs dissimulant, alijs annunt, alijs Cornel. 2. Lapid. connivent &c. Sehet ihr da / was geistlicher Schaden auf der Aergernus erfolgt ? Von allem diesem werden Rechenschafft geben müssen diejenige / so Aergernus gegeben :

Uuu u 2 Hoc

Höret hiervon ein verwunderliches Exem-
pel. Es hatte der Gottlose König Achaz den
unschuldigen Naboth, zu Jezrahel, der Haupt-
stadt in Samaria / ums Leben gebracht:
Und nachdem Gott diese Grausamkeit so
wohl an ihm / als an der Jezabel mit ihrem
Tod gestraft durch die Hand des Jehu, da
hat Gott durch den Propheten Oseas dem
Jehu ankündigen lassen / dass er sein Verfahren
richten / und abstraffen werde die Blutver-
gießung in Jezrahel. Achazu modicum, & vi-
nitabo sanguinem in Jezrahel super domum
Jehu. Ich will da die Frag nicht anstellen /
warum den Gott den Jehu gestraft / der doch
aus seinem Befehl den Tod des Naboth an
dem König Achaz und an der Jezabel ge-
richtet hat: Dann wann er es aus Ehrengut und
Regersucht gethan / was er allein auf Gehor-
sam und Gerechtigkeit hätte thun sollen / so
sahet man schon / dass er straffmässig gewest.
Mich verwundert vilmehr dieses / dass Gott
sagt / er wolle richten und heimlichthen die
Grausamkeit / die an der Stadt Jezrahel be-
gangen worden: Vinitabo sanguinem Jezra-
hel. Ich will das Blut Jezrahel heimzu-
schaffen. Es ist ja die Grausamkeit an dem
Naboth begangen worden; dann dissen hat
man umb das Leben gebracht / damit man
ihm seinen Weinberg nehmen konte. Wann
dann allein sein Blut wider alles Recht ver-
gossen worden / warumb will dann Gott
Rach nehmen von dem Blut der ganzen
Stadt? Vinitabo sanguinem Jezrahel. Gar
wohl antwortet hierauf der Abt Rupertus,
und sagt: Es ist zwar der Naboth allein ge-
richtet worden / dieweil aber diese ungerechte
that in der Stadt Jezrahel geschehen / so ist
dardurch die ganze Stadt auch geschädigt
worden / dieweil sie geärgert worden. Der
Naboth hat zwar all in das Leben verloren/
aber der Schad / der auf seinem Tod entstan-
den / hat alle in Jezrahel betroffen. Wann
dann Gott Vorhabens ist / die Unbild und
den zugefügten Schaden zu rächen / so sagt
er nit / dass er rächen wolle das Blut des Na-
boths, sondern das Blut Jezrahel, dieweil
die ganze Stadt durch Vergießung seines
Bluts in Schaden geflyt worden. Non lo-
lus Naboth (sagt Rupertus) visitandus erat;
nec enim illum solum persecuti sunt Jezabel
& Achab, sed omnes perlequebantur. O
ärgerliche Sünden! O Unzucht! O Wucher!
durch euch wird ein ganze Stadt und Gemein-
verderbt. Wehederowegen / und aber wehe
demjenigen / der Ärgermus gibt; dann er
wird Rechenschaft geben müssen / und gestraft
werden umb allen Schaden / der auf seiner
Sünd erfolgt ist bey denjenigen / die von ihm
sind geärgert worden: O wie werden sie wi-
der ihne Rach begehen in dem Gericht! Judica
Domine nocentes me.

Es werden umb Rach schreien nicht allein
die / so geärgert worden / sondern auch die jes-
nige / die an dem Fortgang auff dem Wege
der Tugend und Vollkommenheit sind ge-

3. Reg. 21. Und nachdem Gott diese Grausamkeit so
wohl an ihm / als an der Jezabel mit ihrem
Tod gestraft durch die Hand des Jehu, da
hat Gott durch den Propheten Oseas dem
Jehu ankündigen lassen / dass er sein Verfahren
richten / und abstraffen werde die Blutver-
gießung in Jezrahel. Achazu modicum, & vi-

nitabo sanguinem in Jezrahel super domum
Jehu. Ich will da die Frag nicht anstellen /
warum den Gott den Jehu gestraft / der doch
aus seinem Befehl den Tod des Naboth an
dem König Achaz und an der Jezabel ge-
richtet hat: Dann wann er es aus Ehrengut und
Regersucht gethan / was er allein auf Gehor-
sam und Gerechtigkeit hätte thun sollen / so
sahet man schon / dass er straffmässig gewest.
Mich verwundert vilmehr dieses / dass Gott
sagt / er wolle richten und heimlichthen die
Grausamkeit / die an der Stadt Jezrahel be-
gangen worden: Vinitabo sanguinem Jezra-
hel. Ich will das Blut Jezrahel heimzu-
schaffen. Es ist ja die Grausamkeit an dem
Naboth begangen worden; dann dissen hat
man umb das Leben gebracht / damit man
ihm seinen Weinberg nehmen konte. Wann
dann allein sein Blut wider alles Recht ver-
gossen worden / warumb will dann Gott
Rach nehmen von dem Blut der ganzen
Stadt? Vinitabo sanguinem Jezrahel. Gar
wohl antwortet hierauf der Abt Rupertus,
und sagt: Es ist zwar der Naboth allein ge-
richtet worden / dieweil aber diese ungerechte
that in der Stadt Jezrahel geschehen / so ist
dardurch die ganze Stadt auch geschädigt
worden / dieweil sie geärgert worden. Der
Naboth hat zwar all in das Leben verloren/
aber der Schad / der auf seinem Tod entstan-
den / hat alle in Jezrahel betroffen. Wann
dann Gott Vorhabens ist / die Unbild und
den zugefügten Schaden zu rächen / so sagt
er nit / dass er rächen wolle das Blut des Na-
boths, sondern das Blut Jezrahel, dieweil
die ganze Stadt durch Vergießung seines
Bluts in Schaden geflyt worden. Non lo-
lus Naboth (sagt Rupertus) visitandus erat;
nec enim illum solum persecuti sunt Jezabel
& Achab, sed omnes perlequebantur. O
ärgerliche Sünden! O Unzucht! O Wucher!
durch euch wird ein ganze Stadt und Gemein-
verderbt. Wehederowegen / und aber wehe
demjenigen / der Ärgermus gibt; dann er
wird Rechenschaft geben müssen / und gestraft
werden umb allen Schaden / der auf seiner
Sünd erfolgt ist bey denjenigen / die von ihm
sind geärgert worden: O wie werden sie wi-
der ihne Rach begehen in dem Gericht! Judica
Domine nocentes me.

hinderet / und zurück gehalten werden
cket wohl auf! O Christgläubiger! kom-
verlange / dass ihr euch in hier Sein
leichtes Gewissen mache. Ein der Mensch
der über einen tugendhaften mutter
verschimpft / der ihn böhnliche Worte
und seiner spottet / dieweil er gegen uns
geogen ist / und weil er oft zu dem Gott
Herrn geht; wisst ihr / was es kostet
Spötter thut? Der heilige Petrus sagt
es: Das thut er / was der Herr will.
Die noch jartet / obhängt gebunden
gierden erstickt er: Die Tugend wird
Furcht last er nit aufzufinden; in
sterlichen Zungen will er sie tot schla-
rodiana malitia erk, nascientem
guere religionem, & allidere pernici-
lis. O wie vil seind von dem Heil
geld abgewichen / dieweil sie nicht
genest / der Verfolgung dieser Tugend
derstand zu thun. Man sieht nur
Licht einer kleinen Wach. Lampen
Blasen leicht aufgelöscht wird; kein
ein grosses Feuer auch von einem Holz
aufgelöscht / sondern nur viele entzündet.
Was für eine Verantwortung haben
den jener Christ / welcher in seinem
Menschen auslöscht jenes Licht
Christum so vil geflossen hat; bisweilen
Herzen angewandt hat?

Einen überaus grossen Zorn hat
Zeiten Gott wider die Amaleciten
von denen er gesagt: Delebo te
Amalec sub celo: Ich will die Söhne
Amalec unterm Himmel vernichten.
Moyses hat er besohlen / dass er nicht
solle vertilgen lassen; es hat auch Moyses
er das Israelitische Volk in dem Söhnen
tes unterweiset / das 25. Capit Domini
mi eben mit dijem Gebot beschlossen
lebis nomen eius sub celo: Si in
End machen mit diesen Volk / und
unter der Sonnen von ihnen überbrückt
der Befehl ist hernach auch dem En-
den worden durch den Propheten
Vade & percute Amalec. Zich mit
die Amaleciten und schlage sie. Doch
ein so grosser Zorn Gottes wider
Volk entstanden? Es wird mir einer sag
die Frag sei leicht zu beantworten: Aber
habe die Ursach schon angezeigt: Zumal
das Israelitische Volk aus Egypten in das
gebüld Land eingehen wollen / gegen Isra-
leiten ihnen entgegen gezogen / und ihnen
getrachtet / ihnen den Eingang zu Sion
zu verwehren. Memento (sagt Moyses)
fecerit tibi Amalec in vis, quam agres-
baris ex Egypto, quomodo occurreret
Gedanke daran / was ist Amalec? Und du
du auf Egypten jossel. Das ist mir
noch nit genug auf mein anhane frage / und
seind mit auch andern Völkern wider die Is-
raeliten angezogen / und sie auf ihrer Seite
zu verhindern? Das ist belau. Wenn
jemand dann Gott um alemneten mache

Rechenschaft bey dem Göttlichen Gericht von den gesündigten. 709

Amalec? Wer ist der Amalec gewest? Man weist (sagt der heilige Hieronymus) daß er ein Enkel gewest des Esau; dann er war der Sohn seines Erstgeborenen Sohns / des Eliphas, wie die Schrift sagt: Filius primogenitus Esau, Eliphas & hujus filius Amalec. Dissemnach waren die Israeliter / und die Amaleciter nahe Bluts-Freund / weil sie von dem Jacob, und von dem Esau herstammten/ die leibliche Brüder / und des Isaacs Sohn gewesen. Hieraus erhebet die Urfach / was rumb sich Gott der Herr also wider die Amaleciter erjörnet: Dann daß andere Völcker sich den Israeliten widersezt / das war noch zu gedulden / daß aber die Amaleciter die doch Bluts-Freund waren / solches gehan / und sie verhindern wollen an ihrer Reiß und Zug nach dem gelobten Land / das ware vil sträflicher; darumb wolte sie Gott gar aufztilgen lassen.

Abulensis bringt dessen noch ein andere Ur-
sach bey. Wolt ihr wissen / sagt er / woher
der Zorn Gottes wider die Amaleciter kom-
men? Sie leynd diejenige gewest / welche zu
allererst wider die Israeliter aufgezogen / und
sie in ihrer Reiß angefochten. Dann wo wir
lesen: Principium gentium Amalec: Das ist:
Amalec ein Anfang der Völker: Uset der
Chald. ibi. Chaldaische Text: Principium bellorum Is-
raël Amalec. Das ist: Der Anfang der Krie-
gen wider Israel war Amalec. Es kamen die
Amaleciter gen Raphadim, alwo die Israeliter
ihre Läger geschlagen hatten / und stritten
allda wider sie / wie die Schrift sagt: Venit
Amalec, & pugnat contra Israël in Rapha-
dim. Weil sie nun die erste gewest / so sond
hierauf zwey Übel entstanden: Dann erstlich
weilten die Israeliter noch nicht weit von Egy-
pten waren / so hätten sie bald gemacht / daß sie
wider dahin zurück gefehet wören / nachdem
es sie so vil gefosst hatte / bis sie darauf ents
kommen. Zum anderen / weilen sie den ers
ten Angriff gehan / so haben sie dadurch
auch andere Völcker veranlaßt / daß sie gleich
sahen wider die Israeliten die Waffen ergrif-
fen: Magis peccaverunt Amalecita (Ieund)

Abul. in 1. Die Wort des Abulensis) eō quod ipsi pugna-
verunt primi contra Israël, quam omnes aliae
gentes, & in hoc dederunt occasionem car-
ris gentibus, pugnandi contra Israël. Die
Amaleciter haben mehr dann andere gesündi-
get / weil sie zu erst wider Israel getritten /
und anderen Völkeren Anlaß gegeben / auch
wider sie zu streiten. Weil nun dies noch
dazu kommen / daß sie Bluts-Freund wa-
ren / und dannoch die erste gewest in Verfol-
gung der Israeliter / welche das außerbühlte
Volk Gottes waren / worauf so grosser
Schad ihnen entstanden / so haben sie wohl
verdient / mit solcher Strenghheit gestraft /
und gar vertilgt zu werden: Delebo memo-
riam Amalec. Fest meine Christgläubige-
nachet hierauf den Schluss: Wann sich
Gott also erjörnt hat wider diejenige / die
hun Israelitischen Volk auf der Reiß nach

dem gelobten Land verhinderlich gewesen ;
wie wird er erst jönen wider die / welche an-
dere verhindern / und mit fortgehen lassen auff
dem Weeg nach dem Himmeland? Und son-
derbahr wider böse Christen / wann sie dises
thun? Das ein unglaublicher Heid / oder ein
Löher / die Tugend verfolgen / ist übel gehan /
jedoch ehe zugedulten: Aber daß ein Christ /
der mit dem anderen in Christo so nahe ver-
wandt ist / durch dessen Blut er gleichfalls er-
löset ist / der einen Glauben bekenne / der erste
seyn / der den anderen wegen der Tugend verfol-
ge / der einen abhalte von öffterem Zugang zu
dem Tisch des Herrn; der einen verhindere /
wann er sich versamblen / und der Andacht ab-
warthen will / der sich einem widersezt / wann
er aus Egypten aufziehet / und von der Sünd
zu der Tugend sich begibt; sehet / ob dises eine
Sach seyn / die Gott übertragen wörde / den
es so vil gefosst hat / bis er ihn aus Egypten
heraus geführt / und in den Stand der Ge-
rechtigkeit gebracht hat.

Schert / und bedencket ferner / was Schad
den hierauf erfolget. Wann einer den An-
fang macht / einen Frommen zu verfolgen /
und denselben wegen seiner Fromkeit zube-
schimpft / so veranlaßt er andere / daß sie eben
dises auch thun; er verursacht / das derjenige /
der also verfolgt / beschimpft und verspot-
tet wird / den Weeg der Tugend verläßt / wie
vilemals gesichtet. O Christliche Haushalte-
nungen / und Gemeinden! Euch gebet dises
an. Wie oft reagt sich dergleichen bei euch
zu? Ist ihm nicht also / daß vil den Weeg der
Vollkommenheit verlassen haben / weilen die
Schwachen dergleichen Verfolgung mit hat
übertragen können? Wölte Gott / daß dem
nit also wäre? Sagt vielleicht jemand / es seye
kein Verfolgung / sondern nur ein Scherz
gewesen? Jo wohl ein Scherz: In dem Ge-
richt Gottes wird man sehen / was Schaden
aus dergleichen Scherzen entstanden. Ge-
het hin / und hauet auf Scherz einen Leichel
ab / wordurch das Wasser in die Stadt ge-
leitet wird: Was folgt daraus / wann das
Wasser nit mehr in die Stadt lauft? Es stie-
hen die Mühl'en / und geben kein Mahl mehr /
die Gärten werden nicht mehr begossen / die
Leuth haben kein Wasser weder zum trinken/
noch zum kochen / noch zum säubern und was-
chen. Noch vil schändlicher ist es / wann man
diejenige abhalte / die dem Himmel zugäng-
gen wören. Es leydet grossen Schaden der
jenige / der von dem Weeg der Tugend abge-
zogen wird / dieweil er nit mehr verdient / und
sein Seligkeit in Gefahr setzt / wann er wider
zu des Sünd fehret. Ist es Sach / daß er eins
Priester / ein Prediger / oder ein Oberer ist
(mercket es wohl ihr Gemeinden) so folget
noch vil grösserer Schaden auch bey anderen /
dieweil er keinen Frucht mehr schaffet bei den
Seelen / wehet mit der Lehre / noch mit dem
Exempel. Gebe nun Rechenschaft von al-
lem Schaden derjenige / der denselben verur-
sacht hat / dieweil er den Gerechten verfolgt /
Uuu u 2

31

710 und von der Tugend abwendig gemacht hat / es seye gleich aus Ernst / oder aus Scherz geschehen.

32.

Exodi an dem 21. Capitel hat GOTT befohlen / wann einer den anderen schläge mit einem Stein / oder mit der Faust / und der selbe starbe nit / sondern läge zu Beth / und wurde curiert ; so soll derjenige / der ihn geschlagen / ihm alles erstatte / was die Eur kostet ; und nit nur dieses / sondern er soll ihm auch alles erschen / was er verabsaumt hat an seiner Arbeit / und ihm allen Schaden gut machen : Ut operas ejus , & impensas in Medicos restituat . Hugo Cardinalis sagt : Operib. Cornelius ibi.

Exod. 21. Hugo Cardinalis restituat. Hugo Cardinalis sagt : Operib. Cornelius à Lapide ; Lucrum , quod Iesus perdit . Last uns jetzt zu deme kommen / was durch diese Figur bedeutet wird . Wer ist / der seinen Nächsten schlägt und verirrundet / als eben derjenige / der unangesehen seiner Schwachheit ihm ärgeret / der ihn verfolget / der ihn in das Beth würft der Trägheit und Langkeit / nachdem er ihn umb die Gesundheit und Wohlstand seines vorigen Eysers in dem Göttlichen Dienst gebracht hat ? Nun / du Verfolger der Jugend / komme zu dem Gericht . Was wird Gott allda sagen ? was anders als eben das / was er in obgemeldet Gesetz befohlen hat : Operas ejus , & expensas in medicos restituat . Er soll restatten / was an der Arbeit verabsaumt / und was auf

die Arzten gewendet worden . Si verloste Christ / soll zahlen nicht nur den Schaden sondern auch den Schaden / den er verursacht hat ; Er soll zahlen / was der andere verursacht hat von ihm nit wäre verhindert worden . Lucrum laborum , quod Iesus gerit . Soll gut machen auch den jungen Menschen dardurch der Christlichen Kunde gangen : Damnum rei familiaris verursocht / daß der zweo fromme Kinder Grund gangen / sich gar nichts mehr Schaden / in den er gesessen ist umfassliche und unaussprechliche erlangte hätte / wimmer in dem göttlichen Diensts und tugendhaften harret wäre . Also sagt Philippus der apostolische Prediger : Si sceleris iniquum in aliquam exigitudinem incidere fecerit , & aliquas iniurias persolveret non solum illa fecerit etiam commisit , sed etiam omnia quae turuerat , si in peccato non est . Und jemand noch zu finden seyn / der du berüppen und verfolgen darfst / dem Armeleigen / wann er in dein wird hören müssen die so rechtmäßige Abur Reg. 1. 24. Judica Domine nocentes me . Richtie diejenige / die mir geschadet haben !

Der sibende Absatz.

Rechenschaft wegen des Schadens / der den Priestern / den Obern / Untertanen / und denen geistlichen Ordens Personen erfolget ist.

33.

Bisher haben wir gehört die gemeine Klagen der ganzen Kirch wegen der geistlichen Schäden / die ihren lieben Kinderen verursacht werden von den Sündern . Was für Klagen werden aber zu hören seyn auch von den absonderlichen Ständen / die in Kirchen gefunden werden ? O liebe Christen ! dort werden die fromme Priester ihr Klag führen wider andere Gottlose Priester : dann weil sie böß gewesen / so sind ihrerentwegen auch die Gute verachtet / oder doch weniger geachtet worden . Zu Titus / seinem Jünger / sagt der heilige Apostel Paulus : In omnibus te ipsum præbe exemplum bonorum opérum . Siehe / daß du dich selbst in allen Dingen vorstellest zum Tempel der guten Werken . Worbei wohl judeobachten die Ursach / die er gibt : Ut is , qui ex adverto est , vereatur nihil habens malum dicere de nobis . Auf daß der Widerwärtige sich schäme / und nichts habe / daß er von uns möge böses nachsagen . Er sagt / De nobis , von uns . Warumb sagt der das ? wann der Titus kein gutes Tempel geben sollte / so würde man ja nur von ihm übel reden . Nein / sagt der heilige Paulus , sondern man würde von uns allen übel nachreden : De nobis ; von

uns . Dann der Priester / der ein Tempel gibt / schadet nicht nur ihm selbst / auch allen anderen Priestern . Novum (sagt ein gelehrter Schriftsteller) sed etiam de omnibus doceat gelicet ministris . Es werden demenngestrommen Priester klagen über die Klagen : Iudica Dominus nos . Te O Herr diejenige / die uns geschadet haben !

Dort werden auch die Untertanen für kommen mit ihren Klagen gekommen ; etliche zwar dievol ke die Klagen und Unterwerfung von ihnen machen haben / wie Bosquarius sagt : In opium incuriosus impalpe plausibiliter . Dort werden sich die Gelehrten Seelenhirten die Schäden beklagen und auf derselben Nachdrängen mit dem ardet worden . Andere werden sich behaupten daß sie von ihnen durch die bößen Menschen geargeret worden / und daß sie zu Schaden gekommen / die weil sie keinen Lehrer gehabt haben zu tergebne wohl zu reden / zu thun / zu besserem / wie Turcicus sagt : quis coram dandalizando , aut negligenter regens , aut corripiendo ad perturbatum traxerit .

Tit. 2.